
Ausführungsbestimmungen Feuerwehrplan

**Ausführungsbestimmungen für Feuerwehrpläne im Landkreis
Lörrach**

ANHANG A1 – Musteraufbau Feuerwehrplan



Inhalt Anlage A1- Musteraufbau Feuerwehrplan

Allgemeine Objektdaten	3
Planinhalte	8
Ortsplan (Auszug aus einem Stadt-/Ortsplan)	8
Übersichtsplan	8
Geschosspläne	9
Detailpläne	10
Abwasserpläne	10
Energieversorgungspläne	12
RWA-Plan	12
Photovoltaikanlagen	12
Auflistung der vorhandenen gefährlichen Stoffe	15

Plan-Nummer:
Seite 1

Feuerwehrplan

Allgemeine Objektdaten

Bezeichnung, Firmenname:	Musterfirma
Straße, Hausnummer:	Musterstraße 5
Postleitzahl, Ort:	0815 Musterstadt
Telefon, Fax:	01234/ 123456, 01234/ 654321
BMA-UGM-Nummer:	xxxx

Nutzung

Beschreibung der Nutzung z.B. Rathaus, Verwaltungsgebäude

Gebäudefunkanlage

Die Gebäude Verwaltung und XXX sind mit Gebäudefunk ausgestattet Kanal 46 bG/U

Foto des Objektes (Ansicht Feuerwehrzugang)

Die Fotos können je nach Format auch untereinander angeordnet werden. Sie sind mit Bildunterschrift zu kennzeichnen.

Foto des FSD mit Blitzleuchte (wenn BMA im Objekt)

Plan-Nummer: Seite 2

Ansprechpartner im Alarmfall				
Name	Funktion	Tel. Dienst	Tel. Privat	Mobil
	z.B. Hausmeister			

Inhaltsverzeichnis	
	Seite
Allgemeine Objektinformation	1-4
Ortsplan	5
Übersichtsplan	6
Geschossplan 1. UG Verwaltung und Tiefgarage	7
Geschossplan EG Verwaltung	8
Geschossplan 1., 2., 3. und 4. OG Verwaltung	9
Zusätzliche textliche Erläuterungen	10-11

Erstellt nach DIN 14095 und den Leitlinien Feuerwehrplan des Landkreis Lörrach V1.0	
Erstellt	09/2015
Revision	09/2018
Nächste Revision	09/2020

Verteiler	
1. Ausfertigung	Betreiber/Eigentümer
2. Ausfertigung	Für das FIZ
3. und 4. Ausfertigung	örtliche Feuerwehr/Einsatzabteilung inkl. PDF-Datei
5. Ausfertigung	PDF Datei, Integrierte Leitstell des Landkreis Lörrach
6. Ausfertigung	PDF-Datei, Sachgebiet Brand- Katastrophenschutz

Personalstand, Nutzerzahl	
Regelbetrieb 185 Mitarbeiter sowie 30 Besucher	
Nachts ist mit der Anwesenheit von Personen zu rechnen!	
Arbeitszeiten	
Montag bis Freitag	06:30 Uhr bis 14:00 Uhr 14:00 Uhr bis 22:00 Uhr
Samstag	06:00 Uhr bis 12:00 Uhr
Sonntag	geschlossen
Feuerwehr-Schlüsseldepot (FSD)	
Lage FSD:	Personaleingang, Zugang über Musterstraße
Besondere Hinweise zur Energieversorgung	
Heizung:	Gasheizung im Erdgeschoss Verwaltungsgebäude
Elektroversorgung:	Trafo 20 kV, luftgekühlt im Erdgeschoss
Wasserversorgung:	Hauptanschluss im Kellergeschoss Raum xx
Gasversorgung:	Hauptanschluss im Kellergeschoss Raum xx Erdgasübergabestation im Außenbereich an der Musterstraße

Technische Gebäudeausrüstung	
Aufzüge	
Produktionsgebäude	1 Personenaufzug Kellergeschoss bis 2. Obergeschoss 1.600 Kg Nutzlast; 21 Personen, Aufzugsmaschinenraum im Kellergeschoss
	1 Lastenaufzug Kellergeschoss bis Erdgeschoss 3.000 Kg Nutzlast, Aufzugsmaschinenraum im Kellergeschoss
Wohn- und Betriebsgebäude:	1 Personenaufzug Kellergeschoss bis 5. Obergeschoss 1.050 Kg Nutzlast, 14 Personen
Rauch- und Wärmeabzugsanlagen	
Treppenraum T1	Automatische Auslösung im Brandfall, manuelle Bedienstellen im Erdgeschoss und 2. Obergeschoss (RWA in Dachfläche)
Werkstattgebäude	Automatische Auslösung im Brandfall, manuelle Bedienstellen im Erdgeschoss (RWA im Hallendach)
EDV-Anlagen	
Verwaltungsgebäude	EDV-Raum im 5. OG, mit Kohlendioxid-Löschanlage geschützt
Ortsfeste Meldeeinrichtungen	
Verkaufsgebäude	Brandmelderzentrale, Feuerwehr-Bedienfeld, Feuerwehr-Anzeigetableau im Verkaufsgebäude Handfeuermelder und automatische Brandmelder
Ortsfeste Löscheinrichtungen	
Verwaltungsgebäude	Kohlendioxid-Löschanlage für den EDV-Raum im 5. OG, die Kohlendioxid-Zentrale befindet sich im Kellergeschoss Raum xx
Produktionsgebäude	Sprinklerzentrale im Kellergeschoss, die Einspeisung befindet sich links neben dem Zugang Treppenraum T1 Schlauchanschlussventile, nass, C-Anschluss in den Treppenträumen T1 und T2 Löschwasserbrunnen mit einem Fassungsvermögen von 200 m ³
Klima- und Lüftungsanlagen	
Die Lüftungszentrale befindet sich auf der Dachfläche des Verwaltungsgebäudes. Der Zugang erfolgt über eine Außenleiter am Gebäude. Die Anlage schaltet bei Brandalarm automatisch ab.	

Gebäudebeschreibung	
Verwaltungsgebäude	
Tragende Bauteile	Stahlbeton, Mauerwerk
Trennwände	Mauerwerk, Gipskartonbauweise
Treppen	Stahlbeton, Natursteinbelag
Decken	Stahlbeton
Dachkonstruktion und Dachaufbau	Satteldach, Holbinderkonstruktion, Betondachsteine
Produktionsgebäude, Werkstattgebäude, Garage	
Tragende Bauteile	Stahlbeton
Trennwände	Mauerwerk
Treppen	Keine
Decken	Keine
Dachkonstruktion und Dachaufbau	Flachdach, ungeschützte Stahlkonstruktion, Wärmedämmung, PE-Folienabdichtung, Kiesschicht
Sonstige Informationen	Keine
Sonstige Hinweise zu Gefährdungspotentialen und technischen Anlagen	
Druckgasbehälter Produktionsgebäude	Kohlendioxid-Zentrale im Kellergeschoss 1 Flasche Propan 30 Kg im Erdgeschoss (Labor) 1 Druckluftbehälter, 2.000 l, 15 bar im Erdgeschoss (Fertigung)
Sonstige Gefahrstoffe (fest, flüssig, gasförmig)	750 l Diesel im Kellergeschoss Produktionsgebäude Die Sicherheitsdatenblätter sind im Gefahrstoffkataster erfasst. Das stets aktuell gehaltene Gefahrstoffkataster ist bei der Brandmelderzentrale / FIZ hinterlegt Gefahrstoffbeauftragter: Herr Muster, Telefon: xx
Produktionsgebäude	Im Labor ist mit radioaktiver Strahlung der GGI zu rechnen. Verbot mit Wasser zu löschen! Strahlenschutzbeauftragter Herr Max, Telefon xx

Planinhalte

Jeder Plan muss oben rechts die Seitenzahl des Planes im Feuerwehrplan sowie den Plan-Typ (z.B. Übersichtsplan) rot umrandet erhalten, darunter eine Legende zur Erläuterung der jeweiligen Darstellungen, darunter können Erklärungen angeordnet werden z.B. Haus 1 – Pflege, Haus – 2 Aufenthalt und unten rechts einen Plankopf.

Der Nordpfeil ist, wenn möglich immer oben links im Plan zu platzieren.

Zur besseren Lesbarkeit wird auf grafische Firmenlogos verzichtet.

Ortsplan (Auszug aus einem Stadt-/Ortsplan)

Maßstab (Maßstab DIN A 4 Seiten füllend), **Ausrichtung genordet**

Nordpfeil

Gefahrengebiet einteilen in zwei Gefahrenzonen (Mittelpunkt Objekt):

- innere Gefahrenzone 1.000 m Durchmesser um den Betrieb
- äußere Gefahrenzone 2.000 m Durchmesser um den Betrieb
- Gefahrengebiet, in nördlicher Richtung beginnend, einzuteilen in zwölf Sektoren

Übersichtsplan

- Lage der Gebäude, Anlagen- und Lagerflächen, Gebäudenutzung, Gebäudebezeichnung, angrenzende und benachbarte Straßen mit Straßennamen
- Hauptzugänge
- Anzahl der Geschosse
- Treppenträume mit Bezeichnung, Treppen sowie die dadurch erreichbaren Geschosse
- Darstellung der Nachbarschaft und deren Nutzung
- Anbindung der Grundstücke an die öffentliche Verkehrsfläche
- Zufahrten einschließlich Absperrungen/Einfriedungen/Tore/Sperrpfosten Straßen (mit Straßenbezeichnung) und Wege auf dem Grundstück Aufstellflächen Feuerwehr nach DIN 14090
- Löschwasserentnahmestellen (Hydranten, Behälter, offene Gewässer) mit zur Verfügung stehender Menge Hydranten sind in Lage und Nennweite (z. B. DN 100) einzutragen
- (sollten die nächstgelegenen Löschwasserentnahmestellen nicht auf dem Übersichtsplan in ihrer Lage eingezeichnet werden können, so ist mit dem entsprechenden Symbol und einem Pfeil [Symbolfarbe] in die entsprechende Richtung der Löschwasserentnahmestelle hinzuweisen. Eine Entfernung ist am Pfeil in Meter [m] anzugeben

ben.)

- Lage der Hauptabsperreinrichtungen für Wasser, Gas, Strom, freiliegende Rohrleitungen (Rohrbrücken)
- Lage Transformatoren und Übergabestationen, elektrische Freileitungen
- Nicht befahrbare Flächen
- Flächen mit Tonnagebegrenzung sind durch eine Schraffur und der Begrenzung in Tonnen [to] zu kennzeichnen
- Brandwände
- Standort der Brandmelderzentrale und Blitzleuchten, ggf. Feuerwehrbedienfeld, Feuerwehr-Anzeigetableau (auch kombiniert als Feuerwehr-Informationszentrale), Feuerwehr-Schlüsseldepot, Freischaltelement
- Einspeisemöglichkeiten für Löschmittel in Steigleitungen und Löschanlagen
- festgelegte Sammelstellen
- besondere Gefahrenbereiche
- Löschwasserrückhaltung
- Durchfahrten/Überbauten (z.B. Rohrbrücken) sind mit Maßangaben (Höhe / breite) in Meter [m] anzugeben

Geschosspläne

Es ist je Geschoss ein Plan anzufertigen.

Jeder Geschossplan muss oben rechts die Seitenzahl des Planes im Feuerwehrplan sowie den Plan-Typ (z.B. Geschossplan), darunter das betreffende Geschoss (z.B. 1. Obergeschoss) rot umrandet, darunter eine Legende zur Erläuterung der jeweiligen Darstellungen, darunter einen Gebäudeschnitt mit Hervorhebung der betrachteten Ebene und unten rechts einen Plankopf erhalten. Wenn erforderlich kann eine Objektübersicht mit Hervorhebung der betrachteten (Teil-) Gebäude unten links dargestellt werden.

Inhalt:

- Bezeichnung der Geschosse
- Bezeichnung der Raumnutzung
- Brandwände/raumabschließende Wände
- Feuer- und Rauchschutzabschlüsse (Türe und Tore mit Brandschutzanforderungen)
- Öffnungen ohne Feuerschutzabschlüsse
- Zu- und Ausgänge
- Treppenträume mit Bezeichnung, Treppen und deren Laufrichtung sowie die dadurch er-

reichbaren Geschosse

- geschossübergreifende Schächte und Kanäle (dargestellt durch violette Schraffur)
- Besondere Angriffswege und Rettungswege (z.B. Rettungstunnel)
- Fenster die als Rettungsweg über eine Feuerwehr-Ausstellfläche erreicht werden
- Feuerwehraufzüge, Aufzüge, Förderanlagen
- nicht begehbare Flächen (z. B. Dächer)
- Bedienstellen (RWA usw.) für die Feuerwehr
- Steigleitungen (nass und/oder trocken)
- ortsfeste und teilbewegliche Löschanlagen mit Angaben zur Art und Menge der Löschmittel sowie zur Lage und Zentrale (z.B. Sprinklerzentrale)
- Warnhinweise auf Räume und Bereiche, in denen z.B. bestimmte Löschmittel nicht eingesetzt werden dürfen
- Standorte und Mengen von Druckgas- und Druckbehältern
- Standort, Art und Menge von gefährlichen Stoffen
- Haustechnische Anlagen für Heizung, Lüftung, Energieversorgung sowie elektrische Betriebsräume
- Hinweis auf Ladestationen von Elektrofahrzeugen
- Absperreinrichtungen für Gas, Wasser, Strom sowie Rohstoff- und Produktförderung im Gebäude
- Bereiche die über eine Gebädefunkanlage (Feuerwehr) erreichbar sind, sind durch eine dünne orangefarbene Schraffur zu kennzeichnen. Ist das gesamte Geschoss erreichbar, kann die Kennzeichnung auch durch einen Schriftkasten (orangener Grund, schwarze Schrift) erfolgen.

Detailpläne

Für Bereiche die stark untergliedert sind, oder in denen besondere betriebliche Anlagen oder Gefahrenpunkte vorhanden sind, können Detailpläne gefordert werden.

Detailpläne können auch Horizontal- und Vertikalschnitte darstellen.

Abwasserpläne

Für bauliche Anlagen, bei denen baurechtlich eine Löschwasserrückhaltung gefordert ist, muss ein Abwasserplan erstellt werden.

Der Abwasserplan enthält alle wesentlichen Angaben über die der Löschwasserrückhaltung dienenden Anlagen und Einrichtungen, z.B. Abwasserkanäle auf dem Grundstück sowie Zu-

flüsse in das öffentliche Abwassernetz bzw. Vorfluter, Rückhaltebecken und Absperrmöglichkeiten. Die zu verwendenden Farben und graphischen Symbole müssen der DIN 14034-6 entsprechen.

Weiter können auf Forderung der Feuerwehr auch sonst in besonderen Fällen Abwasserpläne gefordert werden.

Die Notwendigkeit dieser Pläne ist mit dem LRA Lörrach, Sachgebiet Brand- & Katastrophenschutz, im Vorfeld abzusprechen.

Energieversorgungspläne

Für bauliche Anlagen, bei denen eine Darstellung der Energieversorgung für die Einsatzplanung erforderlich bzw. hilfreich ist, sind diese Energieversorgungen (Elektro, Gas, Wasser und besondere/gefährliche Medien) im gesonderten Übersichtsplan und/oder Grundrissplänen darzustellen.

Die Notwendigkeit dieser Pläne ist mit dem LRA Lörrach, Sachgebiet Brand- & Katastrophenschutz, im Vorfeld abzusprechen.

RWA-Plan

Für bauliche Anlagen, bei denen eine Darstellung der Rauch- und Wärmeabzugsanlagen (RWA) für die Einsatzplanung erforderlich bzw. hilfreich ist, sind diese Rauch- und Wärmeabzugsanlagen in einem gesonderten Übersichtsplan darzustellen. Dies kann bei ausgedehnten Gebäuden / Hallen der Fall sein, die über mehrere RWA-Gruppen verfügen.

Der RWA-Plan enthält alle wesentlichen Angaben über die RWA, wie zum Beispiel der Positionierung und deren Bedienstellen. Sind Zuluffflächen definiert müssen deren Position mit dem Vermerk „Zuluffflächen RWA“ in blauer Farbe dargestellt werden. Alle verwendeten Symbole sind in der Legende des RWA-Plans aufzunehmen. Der Plan muss eine Legende zur Erläuterung der jeweiligen Darstellungen, unten rechts einen Plankopf und einen Objektübersicht mit Hervorhebung der betrachteten (Teil-)Gebäude unten links enthalten. Die zu verwendenden Farben und graphischen Symbole müssen der DIN 14034-6 entsprechen.

Die Notwendigkeit dieser Pläne ist mit dem LRA Lörrach, Sachgebiet Brand- & Katastrophenschutz, im Vorfeld abzusprechen.

Photovoltaikanlagen

Um der Feuerwehr im Fall eines Brandes eines mit einer Photovoltaikanlage ausgestatteten Gebäudes das Vorgehen und damit die Löscharbeiten zu erleichtern, sollten alle Gebäude mit einer Photovoltaikanlage mit der Info-Karte "FEUERWEHR-INFO Photovoltaikanlage" ausgerüstet sein. Dadurch erhält der Feuerwehreinsatzleiter alle für ihn notwendigen Informationen - die Löscharbeiten können zielgerichteter und schneller durchgeführt werden.

Zusätzlich wird allen Betreibern von Photovoltaikanlagen die deutliche Kennzeichnung des Gebäudes mit dem Hinweisschild "PV-Anlage" (siehe nachstehend; Anbringung z.B. am Wechselrichter, am Hausanschlusskasten, am PV-Display oder auch außerhalb des Gebäudes)

des) und der Einbau eines so genannten PV-Feuerweherschalters - unabhängig von der Höhe der Gleichspannung - empfohlen. Dieser Schalter schließt die Photovoltaikanlage kurz und sorgt so dafür, dass auch zwischen den Photovoltaikmodulen und der Freischnittstelle am Wechselrichter keine gefährliche Gleichspannung anliegt, welche den Feuerwehreinsatz behindern kann. Auf dem Markt werden verschiedene Ausführungen dieser Schalter angeboten. Für Fragen zum PV-Feuerweherschalter wenden Sie sich bitte an den Errichter/Planer Ihrer Photovoltaikanlage. Er wird Ihnen mit Sicherheit ein detailliertes Angebot machen.

Hinweise zur Info-Karte "FEUERWEHR-INFO Photovoltaikanlage"

Bitte füllen Sie diese Karte zusammen mit dem Errichter/Planer Ihrer Photovoltaikanlage aus. Bitte beachten Sie, dass auf der Rückseite der Karte eine einfache Übersichtsskizze der Anlage aufgeführt sein soll.

Eine ausgefüllte Karte hinterlegen Sie bitte gut sichtbar an dem betreffenden Gebäude, z. B. (sofern jeweils vorhanden) in einer Halterung auf der Rückseite des PV-Displays, am Wechselrichter/Freischnittstelle, PV-Feuerweherschalter, Hauseingang, Brandmeldezentrale/Feuerwehrranlaufstelle und dem Feuerwehrplan nach DIN 14095.

Feuerwehr-Info – Photovoltaikanlage

Objekt: _____

Anschrift: _____

Eigentümer: _____ ☎ (p): _____
☎ (m): _____ ☎ (d): _____

Errichter / Planer der PV-Anlage: _____ ☎ (d): _____
☎ (m): _____

Elektriker: _____ ☎ (d): _____
_____ ☎ (m): _____

Technische Ausführung:

Art der Verschaltung: Reihe Parallel

Maximal auftretende Spannung: _____ Volt DC

Standort Wechselrichter: _____

Sicherheitselemente:

DC-Freischnittstelle: ja nein
Einbauort: _____

PV-Feuerwehrscharter: ja nein
Einbauort: _____

Andere Sicherungselemente zur Spannungsunterbrechung:
(bitte Art und Einbauort angeben)

Dachlast:

Die zusätzliche Last der PV-Anlage wurde statisch bestimmt und ist für die Dachkonstruktion geeignet:

ja nein

Dachlast durch die PV-Anlage wurde nicht berechnet. Zusätzliche Last: _____ kg/m²







Brandwand:

Eine / Mehrere Brandwände sind durch die PV-Module überbaut: ja nein

Besonderheiten:

Skizze der Leitungsführung:

Auf der Rückseite ist eine schematische Skizze (blattfüllend) der Photovoltaikanlage, der Anordnung der Module, dem Beginn der Verschaltung (Reihenfolge), der schematischen Unterteilung der einzelnen PV-Strings und der Leitungsführung bis zum Hausanschlusskasten mit Nordpfeil darzustellen. Anzugeben sind die Anzahl der Strings und die Modulanzahl sowie die Leistung (pro Anlage – Stromstärke und Spannung bei voller Sonne). Eine maßstäbliche Darstellung mit Angabe einer Maßstabsleiste wird empfohlen. Es sind folgende Symbole/Abkürzungen zu verwenden:

	Einbauort der PV-Module		Gleichstromleitung (Minus-Pol)
	Gleichstromleitung (Plus-Pol)		Wechselstromleitung 400 V
	Wechselstromleitung 230 V		
	Erdverlegte Kabel (jeweils in der Farbe)		
BW	Brandwand	FWS	PV-Feuerwehrscharter
GAK	Generatoranschlusskasten	HAK	Hausanschluss-/Sicherungskasten AC
WR	Wechselrichter		

Diese Info-Karte sollte möglichst laminiert werden und an gut zugänglicher Stelle (z.B. im Feuerwehrplan, Brandmeldezentrale, PF-Display, Wechselrichter (jeweils, sofern vorhanden)) für die Feuerwehr gut sichtbar aufbewahrt werden.

Auflistung der vorhandenen gefährlichen Stoffe

Bezeichnung	Lagermenge	UN-Nummer	Lagerort	Hinweise
Diesekraftstoff	2.000 l	1202	Lager 3	